www.infoflora.ch

Invasive Neophyten: Bedrohung für Natur, Gesundheit und Wirtschaft
Art der Schwarzen Liste und nach FrSV auf der Liste der verbotenen Arten

Essigbaum

Rhus typhina (Familie: *Anacardiaceae*, Sumachgewächse)
Synonym: *Rhus hirta,* Hirschkolben-Sumach

Als Zierpflanze aus dem östlichen Nord-Amerika eingeführter oft verwildernder Baum, der lokal dichte Bestände bildet. Die einheimische Vegetation wird dadurch zum Teil verdrängt.
In der Freisetzungsverordnung (RS 814.911) steht der Essigbaum auf der Liste der **verbotenen** invasiven gebietsfremden Pflanzen.

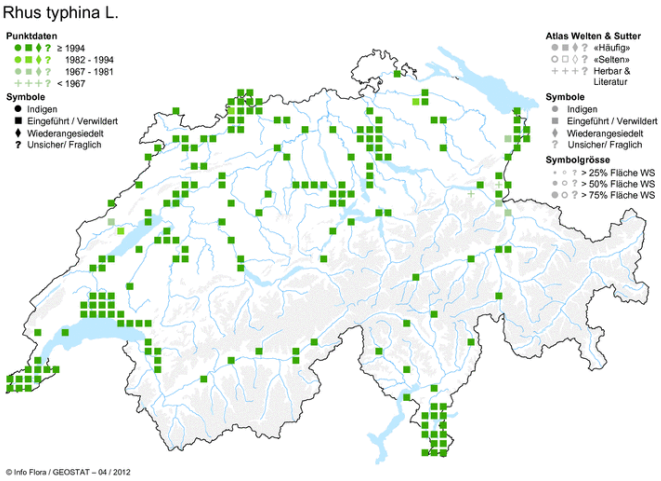

Foto: S. Rometsch

Merkmale

5-8m hoher Baum mit unpaarig gefiederten 30-50cm langen Blättern, die sich im Herbst rot färben. Die 11-31 Teilblätter sind scharf gesägt. Die Fruchtstände bilden rote stehende Kolben. Die dicken Zweige und Äste sind rotbraun filzig behaart. Sie sind einem bastigen Hirschgeweih ähnlich, deshalb wird die Pflanze auch Hirschkolben-Sumach genannt. Blütezeit: Juni – Juli

Verwechslungsarten

Wird oft verwechselt mit dem Götterbaum (*Ailanthus altissima*), der gelblich-weisse Blüten in vielblütigen Rispen und 40-90 cm lange Blätter mit 9-25 fast ganzrandigen Teilblättern besitzt und sehr unangenehm riecht.

Standorte

Der Essigbaum ist ein lichtliebendes Gehölz mit bescheidenen Ansprüchen an Bodenfruchtbarkeit und -feuchtigkeit. Er ist besonders konkurrenzstark auf leichten, oft steinigen und frischen bis trockenen Böden sonnenexponierter Lagen.

Verbreitung

Der Essigbaum scheint zur Zeit nur im südwestlichen Europa, in Teilen Kanadas und in den USA ausserhalb des ursprünglichen Verbreitungsgebietes eingebürgert zu sein. In der Schweiz hat er sich im Tessin am stärksten ausgebreitet.

Gefahren

Der Essigbaum wurde vor allem in den 60er und 70er Jahren oft in Gartenanlagen als Ziergehölz angepflanzt. Von dort aus wurden Wurzelsprosse mit Gartenerde in den Agglomerationen und deren Umgebung verschleppt. Heute wird der Essigbaum zum Teil wieder propagiert, weil er resistent gegen die vielen negativen Einflüsse des Siedlungsraumes ist.

Natur: Durch die intensive Bildung von Wurzelbrut kann sich der Essigbaum ausbreiten, Dickichte bilden und so andere Arten verdrängen.

Gesundheit: Alle Teile, aber vor allem der Milchsaft, sind schwach giftig. Bei Einnahme von grösseren Mengen kommt es zu Beschwerden im Magen-Darm-Bereich. Bei Einwirkungen des Milchsaftes auf die Haut und die Augen sind Entzündungen möglich.

Vorbeugung und Bekämpfung

Der Essigbaum darf weder verkauft, noch ausgepflanzt werden. Wenn möglich sollen Essigbäume aus Gärten entfernt werden. Das Pflanzenmaterial muss richtig entsorgt werden. Es kann in einer professionell geführten Kompostier- oder Vergärungsanlage mit thermophiler Hygienisierung entsorgt werden (kein Gartenkompost und keine Feldrandkompostierung). Ist dies nicht möglich bleibt nur die Kehrichtverbrennung.

Die **Bekämpfung** ist sehr schwierig, da es nach dem Absägen des Baumes immer wieder zu rasch austreibenden Stockausschlägen kommt. Die Triebe müssen bis zur vollständigen Ermüdung der Pflanze immer wieder ausgerissen werden. Für eine (raschere) vollständige Entfernung kann eine Herbizidbehandlung nötig sein, soll mit professioneller Hilfe gemacht werden. Mehrjährige Erfolgskontrollen sind angeraten.

Wo melden, wo um Rat Fragen ?

Zur Überwachung und Eindämmung der invasiven Art ist es wichtig Wuchsorte zu melden. Die kantonalen Naturschutzfachstellen und eventuell auch die Gemeinden nehmen Informationen entgegen. Je nach Standort sind auch weitere Instanzen betroffen, so zum Beispiel der Strassenbau, die SBB, das Landwirtschaftsamt, die Fachstellen Wald und Wasser. Zur Aktualisierung der Info Flora Verbreitungskarten können Sie ihren Fundstandort online melden.

Weitere Informationen erhalten sie bei Sibyl Rometsch (sibyl.rometsch@infoflora.ch)

Bei Bestimmungsschwierigkeiten kann folgende Quelle konsultiert werden: Flora Helvetica inklusive Bestimmungsschlüssel (Lauber & Wagner; Haupt Verlag Bern). Im Zweifelsfall kann Pflanzenmaterial zwischen 2 Fliessblättern (ganze Pflanze mit Blüten und/oder Früchten, oder Blätter) oder ein digitales Foto eingeschickt werden: Sibyl Rometsch, Info Flora, c/o Botanischer Garten, Altenbergrain 21, 3013 Bern.

Weitere Informationen und Fachliteratur

http://www.naturschutz.zh.ch/internet/bd/aln/ns/de/druckdownloa.html (Rubrik Problempflanzen)
http://www.europe-aliens.org/speciesFactsheet.do?speciesId=16942#
http://www.floraweb.de/neoflora/handbuch/rhushirta.html
http://www.meb.uni-bonn.de/giftzentrale/essigbaum.html

Roth L., Daunderer, M. & Kormann, K. 1994: Giftpflanzen-Pflanzengifte. Nikol, Hamburg.